Das E-Health-Gesetz:
Was ist für wen vorgesehen?

Martin Staemmler

Fachhochschule Stralsund
Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Studiengang Medizininformatik und Biomedizintechnik
Zur Schwedenschanze 15
18435 Stralsund

Kontakt: martin.staemmler@fh-stralsund.de

Das E-Health-Gesetz:
Was ist für wen vorgesehen?

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

Entwicklung E-Health Gesetz

fachhochschule stralsund

13.1.2015	Referentenentwurf
…	…
3.12.2015	Beratung und Beschluss im Bundestag
1.1.2016	in Kraft getreten

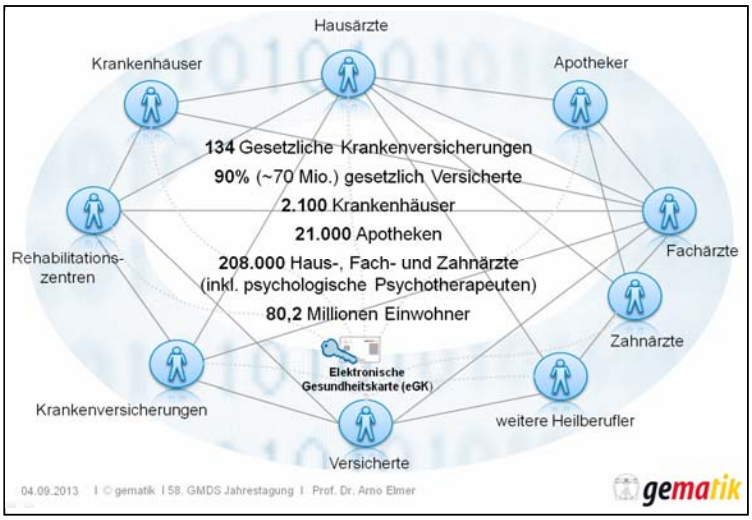
Zielsetzung

Etablierung bundesweite Telematikinfrastruktur (TI)

- Plattform zur Vernetzung
- mit Anwendungen (administrativ und medizinisch)
- offen für Anbieter weiterer Anwendungen

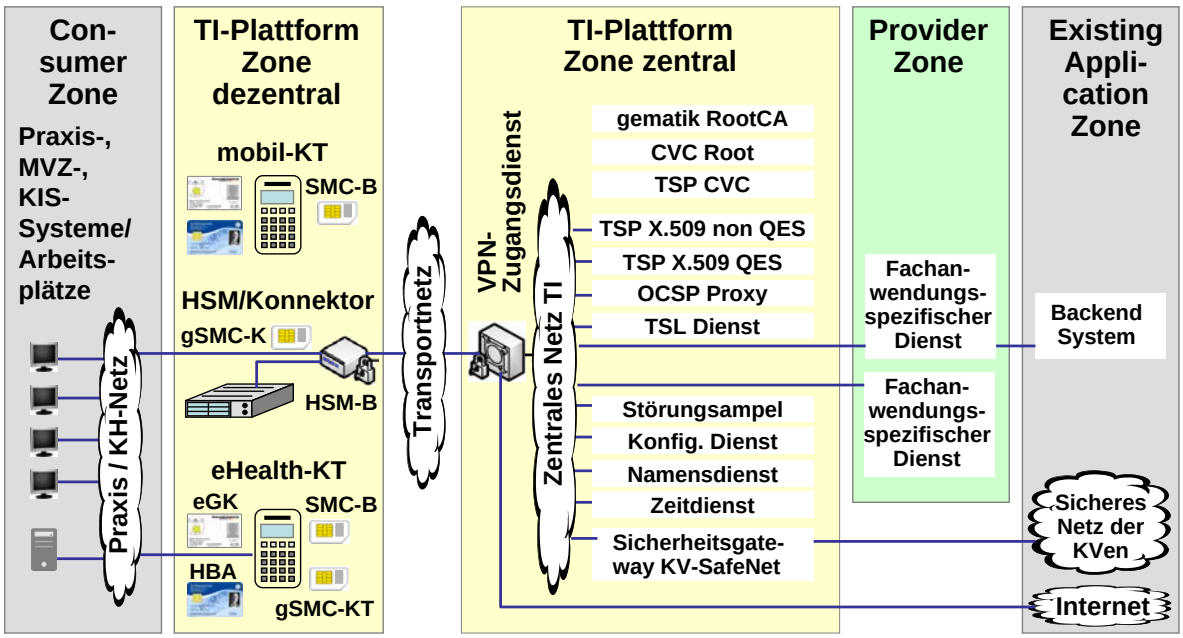
verantwortlich u.a.

- BMG
- gematik GmbH
- Selbstverwaltung
- Datenschützer und BSI



Architektur der TI-Plattform*

fachhochschule stralsund

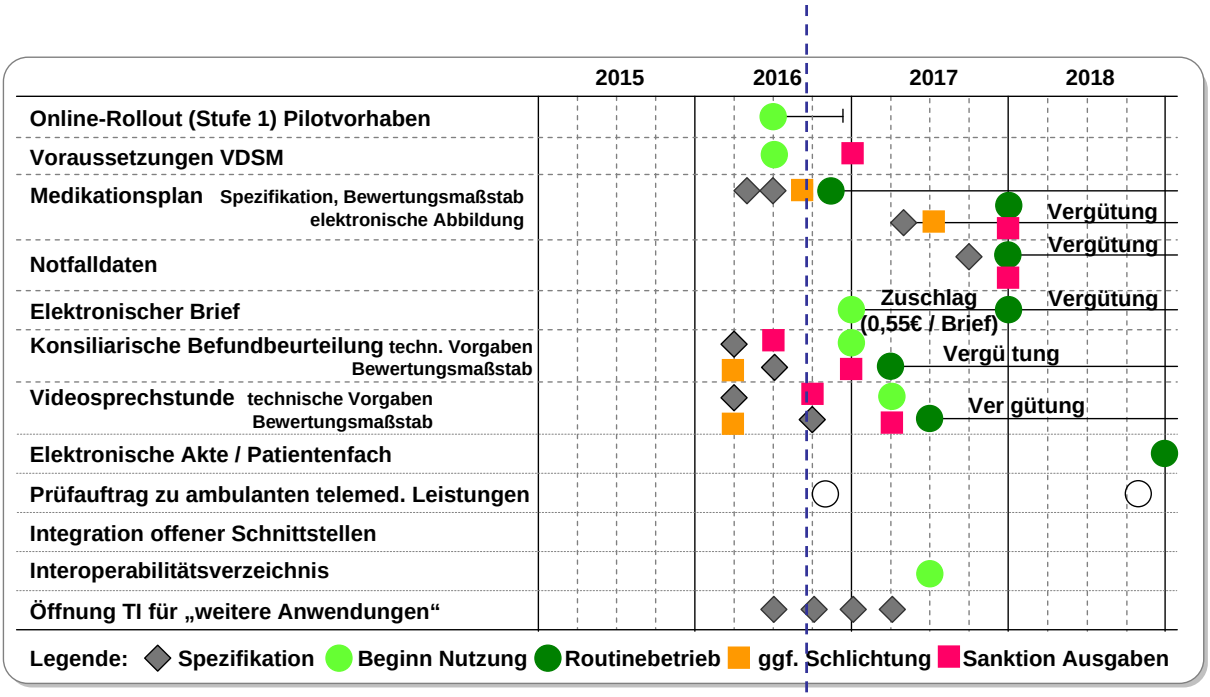


Legende: SMC-[B, K,KT] – Secure Module Card [Institutionskarte (ein Mandant), Konnektor, Kartenterminal], g – Bauart, HSM – Hardware Security Module, HSM-B – Institutionskarte mandantenfähig, CVC – Card Verficable Certificate, TSP – Trust Service Provider, TSL – Trust-service Status List, OSCP – Online Certificate Status Protocol

*Grafik entnommen und modifiziert aus gematik_Architektur_TIP_V1.4.0.pdf vom 21.2.2014, S33, www.gematik.de

E-Health Gesetz – Zeitrahmen

fachhochschule stralsund



Frage: Wo stehen wir am heutigen Tag: 27.9.2016

Das E-Health-Gesetz: Was ist für wen vorgesehen?

fachhochschule stralsund

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

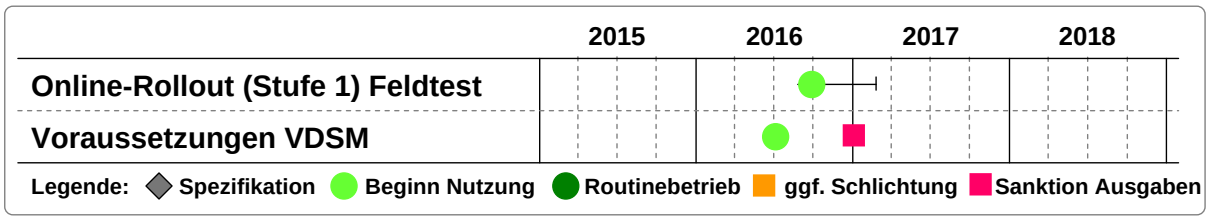
- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

Online Rollout Stufe 1 (ORS1)

fachhochschule stralsund



- VSDM gemäß E-Health Gesetz §291 (2b) (vertragsärztliche Versorgung)
  - Prüfungspflicht
    - ab Verfügbarkeit Telematikinfrastruktur (TI) und Anbindung
    - ab Vereinbarung Kostenerstattung (Installation, Betrieb)
    - Maßnahmen durch gematik bis zu 30.6.2016
- Sanktion ab 1.1.2017 (Ausgaben Haushalte des Spitzenverbands Bund und KBVen begrenzt auf Ausgaben im Jahr 2014 – 1%)
- Fristen durch BMG per Rechtsverordnung verlängerbar

➔ Infrastruktur / Komponenten „Test beim Auftragnehmer, im Zulassungstest, funktionale Eignung der Fachdienste … bestätigt“*

*www.gematik.de/cms/media/infomaterialpresse/2016-06-30_Erster-gematik-Statusbericht_Versand_Webv2f.pdf

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

fachhochschule stralsund

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

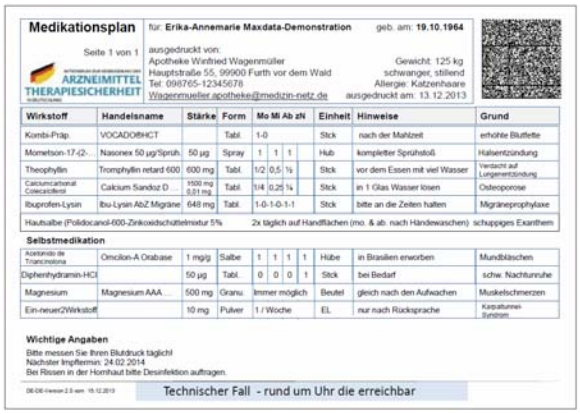
patientenbezogener Medikationsplan*

fachhochschule stralsund

Koordinierungsgruppe zur Umsetzung und Fortschreibung des Aktionsplanes zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in Deutschland
bearbeitet von: Dr. Farid Aly, Dr. Günther Hellmann, Dr. Horst Möller

Anwendungsfälle:
- Ersterstellung eines MP in der Arztpraxis
- Ersterstellung eines MP im Krankenhaus
- Ersterstellung eines MP in der Apotheke
- Aktualisierung eines MP
- Konsolidierung eines MP

Zielsetzung:
- aktuelle Medikation
- aktuelle Selbstmedikation
- Anwendungsinformation
- Übermittlung des MP durch Patient
  - lesbar als Ausdruck (Blatt, Karte)
  - einlesbar durch Barcode



Medikationsplan — Seite 1 von 1

für: Erika-Annemarie Maxdata-Demonstration — geb. am: 19.10.1964

ausgedruckt von:
Apotheke Winfried Wagenmüller
Hauptstraße 55, 99900 Furth vor dem Wald
Tel: 098765-12345678
Wagenmueller.apotheke@medizin-netz.de

Gewicht: 125 kg
schwanger, stillend
Allergie: Katzenhaare
ausgedruckt am: 13.12.2013

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo Mi Ab zN	Einheit	Hinweise	Grund
Kombi-Präp.	VOCADO®HCT		Tabl.	1-0	Stck	nach der Mahlzeit	erhöhte Blutfette
Mometson-17-(2-...	Nasonex 50 µg/Sprüh.	50 µg	Spray	1 1 1	Hub	kompletter Sprühstoß	Halsentzündung
Theophyllin	Tromphyllin retard 600	600 mg	Tabl.	1/2 0,5 ½	Stck	vor dem Essen mit viel Wasser	Verdacht auf Lungenentzündung
Calciumcarbonat Colecalciferol	Calcium Sandoz D ...	1500 mg 0,01 mg	Tabl.	1/4 0,25 ¼	Stck	in 1 Glas Wasser lösen	Osteoporose
Ibuprofen-Lysin	Ibu-Lysin AbZ Migräne	648 mg	Tabl.	1-0-1-0-1-1	Stck	bitte an die Zeiten halten	Migräneprophylaxe
Hautsalbe (Polidocanol-600-Zinkoxidschüttelmixtur 5%				2x täglich auf Handflächen (mo. & ab. nach Händewaschen)			schuppiges Exanthem

Selbstmedikation

Acetonido de Triancinolona	Omcilon-A Orabase	1 mg/g	Salbe	1	1	1	1	Hübe	in Brasilien erworben	Mundbläschen
Diphenhydramin-HCl		50 µg	Tabl.	0	0	0	1	Stck	bei Bedarf	schw. Nachtunruhe
Magnesium	Magnesium AAA ...	500 mg	Granu.	Immer möglich				Beutel	gleich nach den Aufwachen	Muskelschmerzen
Ein-neuer2Wirkstoff		10 mg	Pulver	1 / Woche				EL	nur nach Rücksprache	Karpaltunnel-Syndrom

Wichtige Angaben
Bitte messen Sie Ihren Blutdruck täglich!
Nächster Impftermin: 24.02.2014
Bei Rissen in der Hornhaut bitte Desinfektion auftragen.

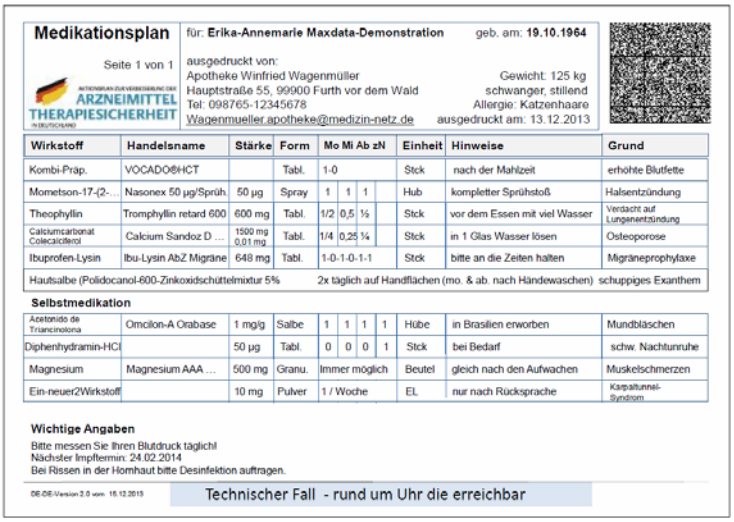
DE-DE-Version 2.0 vom 15.12.2013 — Technischer Fall - rund um Uhr die erreichbar

*Spezifikation für einen patientenbezogener Medikationsplan, 15.12.2013, Version 2.0 – für Modellvorhaben, verfügbar unter www.akdae.de/AMTS/Medikationsplan/docs/Medikationsplan.pdf

patientenbezogener Medikationsplan*

fachhochschule stralsund

Inhalte:
- Zertifizierung (Logo)
- Patientenbezug
- Ersteller (des Ausdrucks)
- Zwischenüberschriften
- Medikationsliste
  - Wirkstoff
  - Handelsname
  - Stärke
  - Darreichungsform
  - Dosierschema
  - Dosiereinheit
  - Hinweis
  - Behandlungsrund
- Freitext mit Hinweisen
- Versionskennung



Medikationsplan — Seite 1 von 1

für: Erika-Annemarie Maxdata-Demonstration — geb. am: 19.10.1964

ausgedruckt von:
Apotheke Winfried Wagenmüller
Hauptstraße 55, 99900 Furth vor dem Wald
Tel: 098765-12345678
Wagenmueller.apotheke@medizin-netz.de

Gewicht: 125 kg
schwanger, stillend
Allergie: Katzenhaare
ausgedruckt am: 13.12.2013

Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo Mi Ab zN	Einheit	Hinweise	Grund
Kombi-Präp.	VOCADO®HCT		Tabl.	1-0	Stck	nach der Mahlzeit	erhöhte Blutfette
Mometson-17-(2-...	Nasonex 50 µg/Sprüh.	50 µg	Spray	1 1 1	Hub	kompletter Sprühstoß	Halsentzündung
Theophyllin	Tromphyllin retard 600	600 mg	Tabl.	1/2 0,5 ½	Stck	vor dem Essen mit viel Wasser	Verdacht auf Lungenentzündung
Calciumcarbonat Colecalciferol	Calcium Sandoz D ...	1500 mg 0,01 mg	Tabl.	1/4 0,25 ¼	Stck	in 1 Glas Wasser lösen	Osteoporose
Ibuprofen-Lysin	Ibu-Lysin AbZ Migräne	648 mg	Tabl.	1-0-1-0-1-1	Stck	bitte an die Zeiten halten	Migräneprophylaxe
Hautsalbe (Polidocanol-600-Zinkoxidschüttelmixtur 5%				2x täglich auf Handflächen (mo. & ab. nach Händewaschen)			schuppiges Exanthem

Selbstmedikation

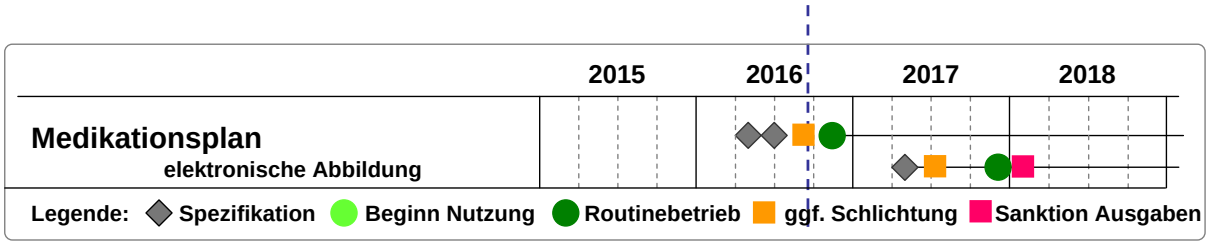
Acetonido de Triancinolona	Omcilon-A Orabase	1 mg/g	Salbe	1	1	1	1	Hübe	in Brasilien erworben	Mundbläschen
Diphenhydramin-HCl		50 µg	Tabl.	0	0	0	1	Stck	bei Bedarf	schw. Nachtunruhe
Magnesium	Magnesium AAA ...	500 mg	Granu.	Immer möglich				Beutel	gleich nach den Aufwachen	Muskelschmerzen
Ein-neuer2Wirkstoff		10 mg	Pulver	1 / Woche				EL	nur nach Rücksprache	Karpaltunnel-Syndrom

Wichtige Angaben
Bitte messen Sie Ihren Blutdruck täglich!
Nächster Impftermin: 24.02.2014
Bei Rissen in der Hornhaut bitte Desinfektion auftragen.

DE-DE-Version 2.0 vom 15.12.2013 — Technischer Fall - rund um Uhr die erreichbar

*Spezifikation für einen patientenbezogener Medikationsplan, 15.12.2013, Version 2.0 – für Modellvorhaben
Referenzinformationsmodell des patientenorientierten Medikationsplan (RIM-MP), 15.12.2013, Version 2.0

Medikationsplan



- Medikationsplan gemäß E-Health Gesetz §31a (vertragsärztlich)
  - 30.4.2016 Inhalt, Struktur, Fortschreibung (KBV, BÄK, Apotheker) liegt vor
  - 30.6.2016 Voraussetzungen Anspruch, Vergütungsregelung Ärzte

➔ 16.9.2016 Regina Feldmann, Stellvertretende Vorsitzende der KBV, fordert angemessene Vergütung (KBV Vertreterversammlung)
KBV hat Bundesschiedsamt angerufen

  - 1.10.2016 Anspruch des Patienten (vertragsärztliche Versorgung) inkl. Vergütung ärztliche Leistungen
  - 1.1.2018 Vergütung ärztliche Leistungen bei Erstellung von Datensätzen

➔ Stand: technische Spezifikation vorliegend, verfügbar in IT-Systemen
Vergütung offen

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

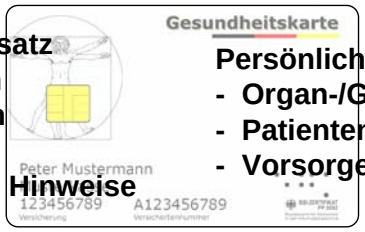
NFDM und NFD auf der eGK

fachhochschule stralsund

Ziel Notfalldatenmanagement (NFDM) mit
- notfallrelevanten medizinischen Informationen (Notfalldatensatz)
- persönlichen Erklärungen (Vorhandensein, Aufbewahrungsort)

Ablage auf der eGK in getrennten Containern

Notfalldatensatz
- Diagnosen
- Medikation
- Allergien
- besondere Hinweise



aus Kartengrafik der gematik GmbH

Persönliche Erklärungen
- Organ-/Gewebespende
- Patientenverfügung
- Vorsorgevollmacht

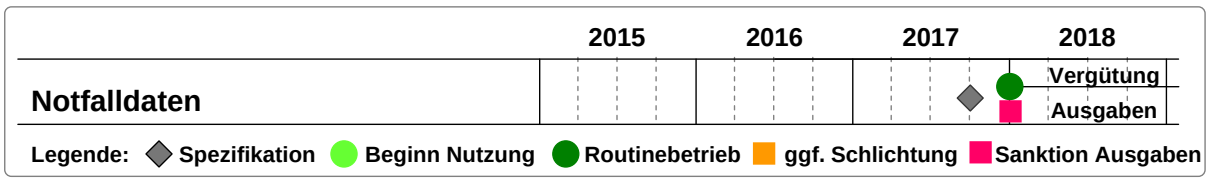
Spezifikation Informationsmodell, Variablen, Kardinalität, Repräsentation im
- Lastenheft der Bundesärztekammer (BÄK) (2011)*
- Arbeitskonzept der BÄK (2011)*

Prozessbeschreibung zum Einsatz des NFDM (2012)*
Rechtsgutachten „NFDM auf der eGK“ (2013)*

*Dokumente verfügbar unter: //www.bundesaerztekammer.de/aerzte/telematiktelemedizin/notfalldatenmanagement-auf-der-egk/

Notfalldaten

fachhochschule stralsund



- Notfalldaten gemäß E-Health Gesetz §291a (3), (7a)
  - auf der eGK — Zugriff Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, „berufsmäßige Gehilfen“, Psychotherapeuten, Versicherte; im Notfall Angehörige eines anderen Heilberufs (§291a (4))
  - 30.9.2017 — Regelung für Vergütung festlegen (§87 (2a))
  - 31.12.2017 — Maßnahmen für Zugriff auf NFD für Ärzte (§291b (1))
  - 1.1.2018 — Gültigkeit Vergütung, Sanktion (Ausgaben auf Stand 2014 – 1%)

➔ **inhaltlich:** bis auf Diagnosen, Datum und wenige Codes mit Freitext
International: CDA (IHE, CH_MSET, epSOS)

➔ **Praxis / KH:** Notfalldaten einlesen, bearbeiten, erstellen, ablegen
➔ **Notdienste:** Notfalldaten einlesen (am Rettungsort … Hubschrauber)?

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

fachhochschule stralsund

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

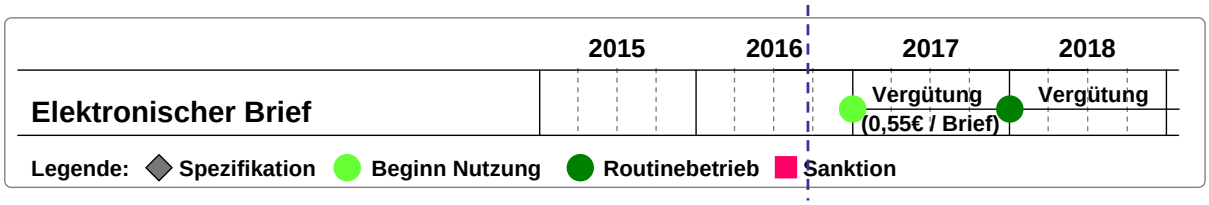
- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

Elektronischer Brief

fachhochschule stralsund



- Elektronischer Brief gemäß E-Health Gesetz §291h (vertragsärztlich)
  - 1.1.-31.12.2017 55Ct pro Übermittlung eines elektronischen Briefs über die TI
  - ab 1.1.2018 über Telematikzuschlag vergütet
  - ohne Termin Vorgabe Inhalt, Struktur, Sicherheitsmaßnahmen, Vermeidung Mengenausweitung (KBV)

➔ eArztbrief: Spezifikation der KV Telematik GmbH (Header CDA ähnlich, Body gemäß CDA Level 1), aber nicht TI (KOM-LE)

  - Bestätigung für IT System durch KBV für Vergütung erforderlich

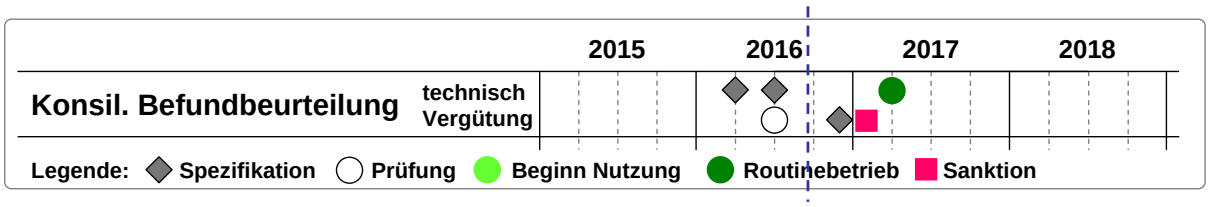
➔ KVTG Audit viele Arztpraxisinformationssysteme aber , keine der „großen“ KIS*

➔ KIS Anbieter einige KIS unterstützen KV-Connect (z.B. DALE-UV, ADT)

*gemäß: www.kv-telematik.de/partner-und-softwarehaeuser/kv-connect-audit/audit-register/earztbrief-teilnehmende-softwarehaeuser/, Stand 9/2016 bzw. https://www.kv-telematik.de/fileadmin/DOWNLOADS/%C3%9Cbersicht_Audit_aktuell1.pdf, Stand 12.8.2016

Konsiliarische Befundbeurteilung

fachhochschule stralsund



- konsiliarischen Befundbeurteilung §291i (vertragsärzlich)
  - 31.3.2016 technische Verfahren (Qualität, Sicherheit und technische Umsetzung) zur telemedizinischen Erbringung konsiliarischer Befundbeurteilung von Röntgenaufnahmen (KBV, Spitzenverband Bund)
  - 30.6.2016 Prüfung Bewertungsausschuss
  - 31.12.2016 Festlegung im EBM, Sanktion (Ausgaben auf Stand 2014 – 1%)

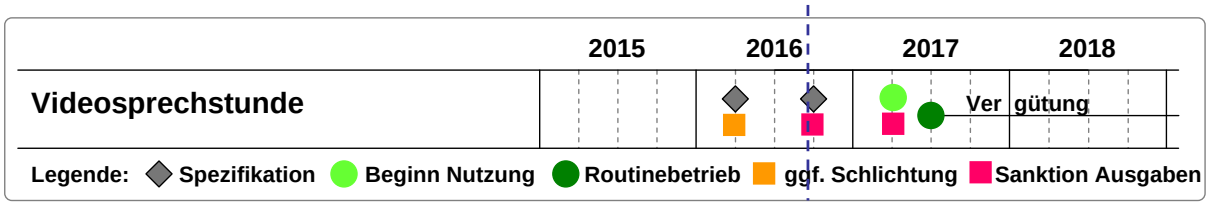
➔ Stand: bisher keine Regelungen veröffentlicht

aber

➔ 16.9.2016 Deutsches Ärzteblatt „KBV und GKV haben die technischen Rahmenbedingungen definiert“

Videosprechstunde

fachhochschule stralsund



- Videosprechstunde §87 (2a), §291g

  Beschränkung vertragsärztlicher Bereich
  - 31.3.2016 Vereinbarung zu technischen Verfahren (Qualität, Sicherheit und Umsetzung) zur Videosprechstunde in der vertragsärztlichen Versorgung (KBV, Spitzenverband Bund), sonst Schlichtung
  - 30.6.2016 falls keine Vereinbarung Sanktion (Ausgaben Stand 2014 – 1%)

➔ Stand: bisher keine Regelungen veröffentlicht

  - 30.9.2016 Prüfung durch den Bewertungsausschuss
  - 31.3.2017 Beschluss mit Wirkung zum 1.7.2017, sonst Sanktion Ausgaben

➔ inhaltlich: Videosprechstunde über die TI technisch möglich ?

➔ Praxis, MVZ: Videosprechstunde: Abrechnung ? Praxisablauf ?

➔ KH: nur vertragsärztlich, aber KH-Ambulanzen, MVZ

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

fachhochschule stralsund

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

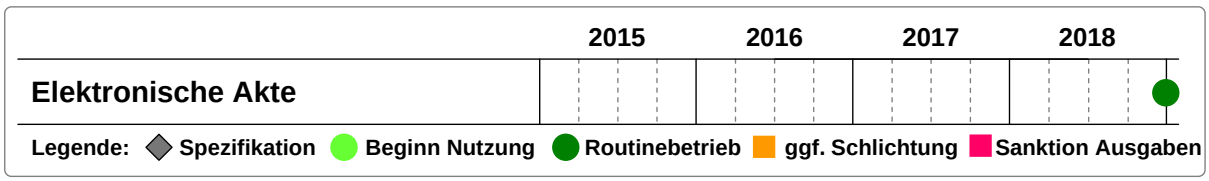
- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

Elektronische Akte

fachhochschule stralsund



- Elektronische Akte §291a (5c), §291a (3) Satz 1 Nr. 4
  - 31.12.2018 — Bereitstellung von Daten über den Patienten in einer elektronischen Akte (fall- und einrichtungsübergreifend) (gematik)
  - für Daten — gemäß §291a (3) Satz 1, Nr. 1-3, weitere Daten, Brief (§291f)
    1. medizinische Notfalldaten
    2. Befunde, Diagnosen, Therapieempfehlungen sowie Behandlungsberichte für eine einrichtungsübergreifende, fallbezogene Kooperation
    3. Daten des Medikationsplans zur Prüfung der AMTS

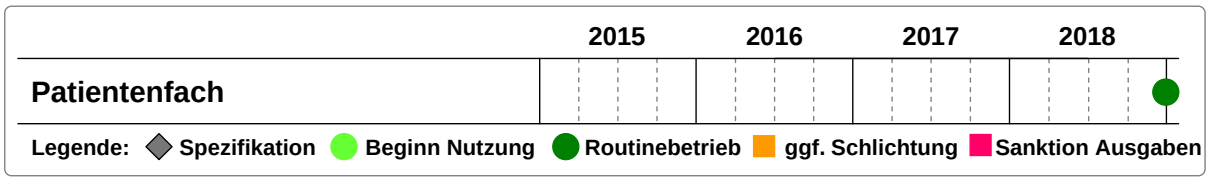
➔ **inhaltlich:** Inhalt und Struktur offen, Standards ? Semantik ? Verzeichnisdienste ? Integration Bestandssysteme ?

➔ **operativ:** ohne Termine für Spezifikation, Schlichtung, Sanktion

➔ **Praxis, MVZ, Krankenhaus:** für alle notwendig, Übernahme in die eigenen IT-Systeme, Kosten und Vergütung offen

Patientenfach

fachhochschule stralsund



- **Patientenfach §291b (1) Satz 12, §291a (5)**

31.12.2018	Patientenfach, „durch den Versicherten selbst oder für sie zur Verfügung gestellte Daten“ gemäß §291a (3) S1 Nr. 5
Bereitstellung	durch alle Zugriffsberechtige (§291a (4)), Pflicht zur Information des Versicherten
Inhalte	Daten nach §291a (3) Satz 1 („alle“ med. Daten, Leistungsdaten*) und §291f (elektronischer Brief) auf Wunsch des Versicherten im Patientenfach → damit im Zugriff des Versicherten
Zugriffbedingung	„geeignete technische Authentifizierung des Versicherten“

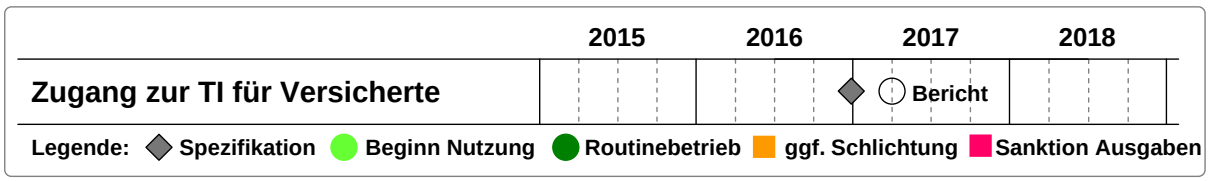
➔ **inhaltlich:** Sicherheitsniveau / Aufwand für Versicherten zu klären

➔ **operativ:** ohne Termine für Spezifikation, Schlichtung, Sanktion

*gemäß SGB V §305 (2) – sogenannte Patientenquittung

Zugang zur TI für Versicherte

fachhochschule stralsund



- **Zugang zur TI für Versicherte §291b (1)**

31.12.2016	Zugang von stationären und mobilen Geräten des Versicherten zur Wahrnehmung Zugriffsrechte und Kommunikation (gematik)
31.3.2017	Bericht an das BMG über das Ergebnis der Prüfung

➔ **inhaltlich:**
- zeitlich viel zu spät (im Zeitalter der Digitalisierung)
- nicht nur Versicherte, sondern gerade auch Leistungserbringer benötigen mobilen Zugang (Prüfung des berechtigten Zugangs ist zu lösen)

➔ **operativ:** ohne Termine für die Umsetzung, mögliche Schlichtung oder Sanktion

➔ **Versicherte:** ein erster, richtiger Schritt (statt geplanter Kiosk Systeme)
L.erbringer: sollten mit einbezogen werden

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

fachhochschule stralsund

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

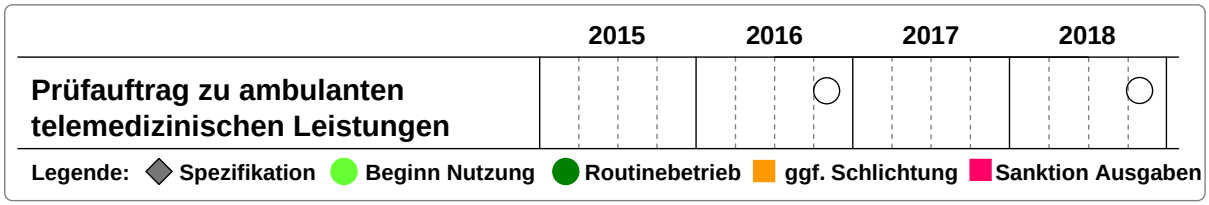
- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

Prüfauftrag zu ambulanten telemedizinischen Leistungen

fachhochschule stralsund



- ambulante telemedizinisch Leistungen §87 (2a) Satz 8 - 11
  - Beschränkung — vertragsärztlicher Bereich
  - 31.10.2012 — Prüfauftrag an den Bewertungsausschuss
  - 31.3.2013 — Beschluss zur möglichen Anpassung des Bewertungsmaßstabes
  - 31.10.2016 + alle 2 Jahre — Bericht des Bewertungsausschusses über den Stand der Beratungen (Prüfung, Anpassung Bewertungsmaßstab) an BMG und Deutschen Bundestag

➔ **Erfahrung:** bisherige Terminvorgaben (2012/2013) führten zu keinem Ergebnis! Reicht die Berichtspflicht aus ?

➔ **operativ:** ohne Termine für Schlichtung, Sanktion

Integration offener Schnittstellen

fachhochschule stralsund

	2015	2016	2017	2018
Integration offener Schnittstellen				

Legende: ◆ Spezifikation ● Beginn Nutzung ● Routinebetrieb ■ ggf. Schlichtung ■ Sanktion Ausgaben

- Offene Schnittstellen für informationstechnische Systeme §291d
  - Eingrenzung
    - für systemneutrale Archivierung von Patientendaten
    - für Übertragung von Patientendaten bei Systemwechsel
  - Verantwortung sektorenbezogen (KBV, KZBV, DKG) inkl. Bestätigung
    Kommentierung: inhaltliche Gemeinsamkeiten → Abstimmung

➔ inhaltlich: Eingrenzung → zu kurz gegriffen
Digitale Kommunikation → aber Sektorbezug
Spezifikations- und Bestätigungshoheit → gleiche Hand
Lösungsansatz → offen (Format?, Semantik?, Funktion?)

➔ operativ: kein Zeitrahmen

Interoperabilitätsverzeichnis

fachhochschule stralsund

	2015	2016	2017	2018
Interoperabilitätsverzeichnis			●	

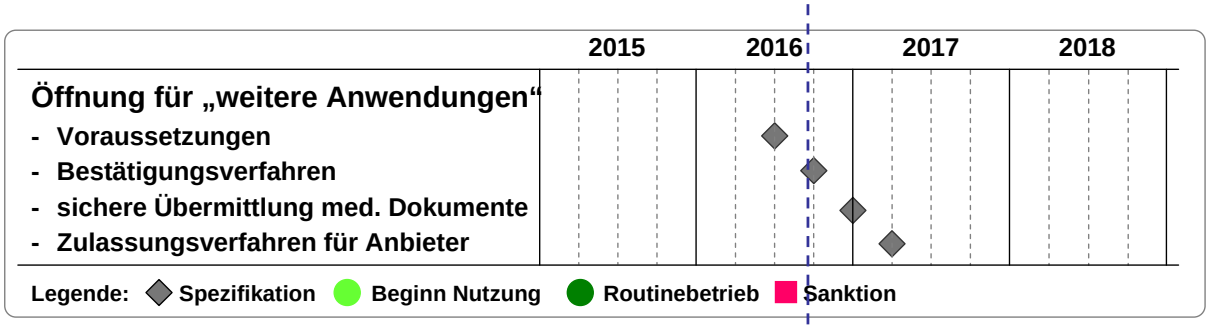
Legende: ◆ Spezifikation ● Beginn Nutzung ● Routinebetrieb ■ ggf. Schlichtung ■ Sanktion Ausgaben

- Interoperabilitätsverzeichnis §291e
  - Historie Planungsstudie Interoperabilität, Rolle „unabhängiger Expertenrat“
  - Inhalte technische und semantische Standards, Profile und Leitfäden
  - verantwortlich gematik, Expertengruppe mit Recht zur Stellungnahme
  - Aufnahme in der TI verwendete Standards sind gesetzt, auf Antrag und nach Prüfung durch gematik, Aufnahme ggf. gegen Entgelt
  - Priorisierung Interoperablitätsfestlegungen (gemäß Nutzung in TI)
    Empfehlungen als Referenz (gematik, Recht zur Stellungnahme für Expertengruppe, BSI und Bundesdatenschutzbeauftragte)
  - 30.6.2017 Aufbau des Verzeichnisses (gematik)

➔ inhaltlich: kein offenes Verfahren (Ballotierung – Abstimmung)
keine Pflicht zur Berücksichtigung internationaler Vorgaben
Entgelte sind für manche SDOs* nicht zulässig

*SDO – Standard Development Organisation z.B. DIN, CEN, HL7, ASTM, …

Öffnung der TI



- Verwendung der TI für „Weitere Anwendungen“
  - Bereiche — Anwendungen des Gesundheitswesens und -forschung (§291a (7))
  - Zugriff — Ausdehnung auf weitere Berechtigte (§291b (1))

➔ **inhaltlich:** Nutzung der TI Infrastrukturdienste (sicherer Zugang, Authentifizierung, Autorisierung, Verzeichnisse, Backend Zugang, zugesicherte SLAs) kann Aufwand für Diensteanbieter und Projekte sparen

➔ **Stand:** bisher keine Regelungen veröffentlicht ?

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

Entwicklung E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

Weitere TI Anwendungen

fachhochschule stralsund

	2016	2017	2018	2019	2020
Stufe II + ff.					

Legende: ◆ Spezifikation ● Beginn Nutzung ● Routinebetrieb ■ ggf. Schlichtung ■ Sanktion Ausgaben

- sichere Kommunikation zwischen Leistungserbringern (KOM-LE)
- Migration von Gesundheitsdatendiensten in die TI am Beispiel der elektronischen Fallakte (eFA)
- Arzneimitteltherapiesicherheit
- Impfpass
- Organspende
- Telemedizin / Telemonotoring
- eRezept (MP dient nicht der Übermittlung von Verordnungen)
- sektorenübergreifende Qualitätssicherung (QS-Marker)
- länderübergreifender Datenaustausch (epSOS)

➔ teilweise seit 2004 Bestandteil des GMG (eRezept, ePA)
➔ Zeitrahmen: vollständig offen

Das E-Health-Gesetz: Eine Übersicht und Bewertung aus der Sicht der Medizininformatik

fachhochschule stralsund

Entwicklung und Status E-Health Gesetz

Vorgaben im E-Health Gesetz

- VSDM im Online Rollout Stufe 1 (ORS1)
- Medikationsplan
- Notfalldaten
- elektronischer Brief
- konsiliarische Befundbeurteilung
- Videosprechstunde
- Elektronische Akte
- Patientenfach
- ambulante telemedizinische Leistungen
- Integration offener Schnittstellen
- Interoperabilitätsverzeichnis
- Öffnung der Telematikinfrastruktur

Weitere TI Anwendungen

Diskussion und Zusammenfassung

E-Health Gesetz – offene Fragen

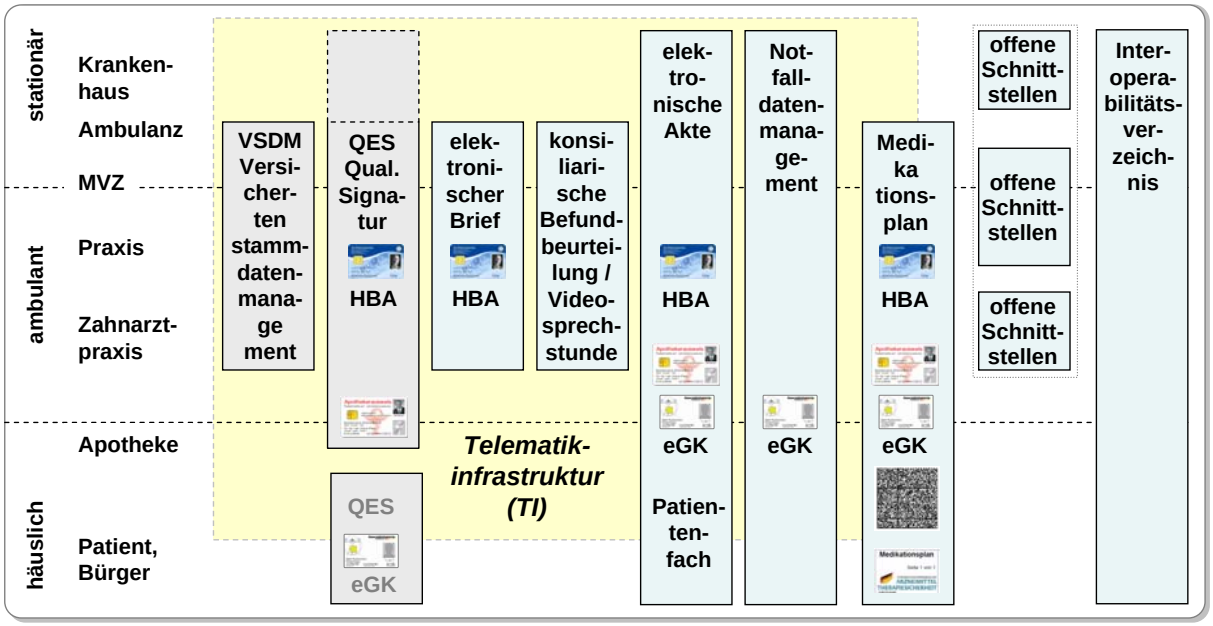
fachhochschule stralsund

Patientenbeteiligung

	E-Health Gesetz
- stärkere Einbeziehung des Patienten („patient empowerment“) und ggf. seiner Angehörigen	
- Bereitstellung von Informationen und Wissen	-
- Selbstdokumentation	+, wie ?
- Telemonitoring	+, wie ?
- Telekonsultation	Videosprechstunde
- „online“ Zugriff auf seine Daten, Portal, von überall	+, wie ?
- Notfalldaten, eRezept	+ / -
- persönliche Erklärungen (Organ-/Gewebespende, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)	+
- Wahrnehmung der Patientenrechte	
- Einwilligungsmanagement (eGK, digitale Signatur)	?, -
- Management von Berechtigungen	? (wie)
- Nachweis des Zugriffs auf patientenbezogene Daten („audit trail“)	50 eGK, aber Anwendungen ?

E-Health Gesetz – Sektorenbezug

fachhochschule stralsund



- digitale Kommunikation ist per se sektorübergreifend, aber

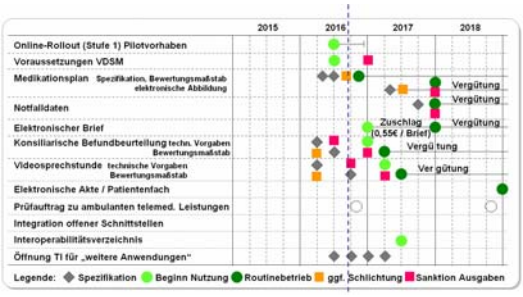
➔ Spezifikationshoheit wird in die Sektoren gelegt

➔ Bestätigungshoheit an die Sektoren übertragen

Zusammenfassung

fachhochschule stralsund

ORS1 , VDSM	**Starttermin unklar**
Medikationsplan	**im Terminplan**
Elektronischer Brief	**KV Connect Lösung, aber nicht über TI**
Konsiliarische Befundbeurteilung	**verzögert 3 Monate**
Öffnung der TI	**verzögert ??? Monate**
Patientenbeteiligung	**bis 31.12.2016**



- ➔ **seit 1.1.2016 erneute Verzögerungen**
- ➔ **Kerndienste und –strukturen fehlen (Verzeichnisse, Konnektoren, bundesweite Telematikinfrastruktur, …)**
- ➔ **Chancen für Parallelstrukturen steigen, aber Vorsicht: Vorrang TI**

Telemedizin in der vertragsärztlichen Versorgung (Positionspapier des GKV Spitzenverbands) „Für die gesetzlichen Krankenkassen hat es oberste Priorität, dass die sichere Telematikinfrastruktur zukünftig als einziges Netz für die Übertragung medizinischer Daten zulässig ist."

www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/presse/publikationen/Positionspapier_Telemedizin_03-2016.pdf

Das E-Health-Gesetz: Was ist für wen vorgesehen?

fachhochschule stralsund

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Fragen ?